

Advent 2021

RAMINGER

PFARRBLATT

Nr. 155



Menschen

Jubelpaare
Interview zu 100 Jahre Friedhof

Leben

Ministranten-Ausflug
Feste im Herbst

Kirche

PGR-Wahl
Begleiter durch Advent/Weihnachten



Friedhof - der Weg zum Licht



Liebe Leute!

Die Adventzeit ist die Vorbereitung von uns Christen auf die Geburt Jesu Christi. Frühe Christen adaptierten den lateinischen Begriff „Adventus Divi“, der so viel bedeutet wie „Ankunft des göttlichen Herrschers“. An diesen vier Adventsonntagen beginnt der Christ die „Zeit vor der Geburt des Herrn“ zu feiern. Dementsprechend genießt die Adventzeit bis heute den wunderbaren Charakter der Nächstenliebe, Vergebung und Großzügigkeit. Auch wenn der Advent als Fastenzeit seine Bedeutung für viele weitgehend verloren hat, hat er seinen prinzipiellen Bußcharakter für aktive Christen nie verloren. Der Advent ist in dieser Hinsicht eine Zeit besonderer Andacht und innerer Einkehr. Rück- und vorblickend möchte ich diese Adventzeit symbolisch für das Jahr 2021 heranziehen. Vieles hat uns in der Pfarrgemeinde zum Fasten veranlasst und uns auf unser „Christ-sein“ zurückbesinnt, zurück gespiegelt. Wir mussten loslassen, neugestalten, experimentieren, Stille halten, Innenschau betreiben, um-, vor-, andersdenken, um die Ecke schauen, Altes ausmisten, Neues einladen, sich auf den Ursprung besinnen, den

tieferen Sinn suchen und vieles mehr. Das macht uns als Christen aus und fordert immer wieder auf, sich in die Hand Gottes fallen zu lassen. Eine große Herausforderung, der man sich jeden Tag stellen darf: glücklich sein und Zufriedenheit im täglichen Tun, gesegnet durch die heilende, stärkende und Mut machende Gemeinschaft. Diese Herausforderungen, so denke ich, haben auch unsere Pfarrgemeinde und Kleinraminger dieses Jahr bewegt. Der meditative Gang zum Friedhof am 11. September war getragen von diesen Herausforderungen, von Geburt, Hochzeit, Weisheit, Vergänglichkeit von jedem Menschen, die schlussendlich hin führen in die Zukunft.

Vorausblickend auf das Jahr 2022 steht unsere Pfarrgemeinderatswahl vor der Tür. Wir laden alle Kleinraminger und alle, die sich der Pfarre verbunden fühlen, dazu ein, Werbung für die PGR-Wahl zu machen, Kandidatenvorschläge zu machen und sich in welcher Form auch immer weiterhin in der Pfarre einzubringen und mit zu gestalten. Gesegnete, friedvolle und besinnliche Weihnachtszeit wünschen

Martina Wandl-Ruczkovski
und das **Pfarrleitungsteam**



Martina Wandl-Ruczkovski
Pfarrleitungsteam



Aloisia Michlmayr mit Dankes-Urkunde, Theresia Losbichler erhielt auch ein Dankeschön

400 Decken

In den letzten 25 Jahren hat Aloisia Michlmayr über 400 Decken gestrickt. Beim Gottesdienst am 22. August 2021 bedankten sich die Pfarre Kleinraming und die Caritas bei ihr mit einer Dankes-Urkunde. Darin wurde der persönliche Einsatz und die Nächstenliebe für Menschen in Not hervorgehoben. Theresia Losbichler erhielt von der Pfarre ein kleines Dankeschön. Sie näht seit einigen Jahren die einzelnen verschieden-färbig gestrickten Fleckerl zu einer Decke zusammen.

Thomas Reichweger-Cepek



„Wer singt und musiziert, betet doppelt“

heißt es.

Musik ist für viele ein wesentlicher Bestandteil des kirchlichen Lebens und ein wesentlicher Begleiter ihrer Gottesbeziehung. Kirchenmusik ist mehr als nur eine schöne Zutat zum Wesentlichen. So ermöglichen die Chöre, Kirchenmusiker, Organisten, Kantoren und alle, die sich für eine lebendige Musik in der Pfarre engagieren, erlebnisvolle Gottesdienste.



Geschätzte Pfarrangehörige!

Advent, die Erwartung des Guten

Der Advent ist die Zeit des Wartens und Erwartens. Advent heißt Ankunft, wir erwarten die Ankunft Gottes im Kind in der Krippe. Für Kinder ist sie ganz besonders diese Zeit der Erwartung. Sie können das Fest fast nicht erwarten. Kinder zeigen auch die Freude, immer wenn sie auf ein besonderes Ereignis warten, wie auch auf ihren Geburtstag. Die Vorfreude gehört ganz wesentlich zu einem Fest. Warten können fällt uns nicht immer leicht. Nicht immer haben wir die Geduld, wenn es gilt sich wo anzustellen. In unserer Zeit muss alles schnell gehen. Es muss alles gleich sein, sofort soll sich alles erfüllen. Die neuen Medien verstärken diesen Druck, ganz besonders im Berufsleben. Jede e-mail soll sofort beantwortet werden, was viel Stress erzeugt.

Wesentlich ist, worauf wir warten, ob es ein wichtiges Ereignis oder ein freudiges Ereignis ist. Warten kann auch sehr belastend sein, wenn wir in Ungewissheit eines Ausgangs eines Ereignisses sind. Zum Erwarten gehört die Hoffnung, sie hofft auf das Gute, auf einen guten Ausgang.

Nicht wenige Menschen sind sehr auf das Negative fixiert, weil sie ein dunkles Bild von der Wirklichkeit haben. Pessimistische Menschen können schwer an das Gute glauben. Sie suchen geradezu

die Bestätigung für ihre negative Einstellung. Der Advent ist die Erwartung des Guten, des Kommens Gottes in Jesu Geburt. Er nährt und stärkt die Hoffnung in uns, weil Gott mit uns ist. Im Glauben an den menschengewordenen Gott machen wir uns fest an Gottes Dasein in unserem Leben. Wir vertrauen in die Kraft seiner Liebe, die das Gute will für uns. Es ist ein Unterschied, ob ich nur auf mich selber bauen oder ob ich auf die Kraft Gottes vertrauen kann.

Die nächsten Monate nehmen auch die Vorbereitungen auf die PGR-Wahl im März in Anspruch. Es ist auch eine Zeit des Erwartens in der Hoffnung, dass wieder Menschen bereit sind, sich für fünf Jahre in den Dienst der Pfarre zu stellen.

Gehen wir hoffnungsvoll in den Advent, in der Erwartung des großen Festes der Geburt Jesu, der Menschwerdung Gottes. Dieser uns Menschen zugewandte Gott geht mit uns ins Jahr 2022. Ich wünsche uns allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gottgesegnetes Jahr 2022.

Franz Benezeder



Pfarrprovisor
Mag. Franz
Benezeder

Adventkranz-Binder wechseln

Seit 20 Jahren kümmern sich Kurt Bürstmayr und Manuela Wirth um den schönen Adventkranz in der Kirche: dass er gebunden, geschmückt und aufgehängt wird.

Die Pfarre bedankt sich bei ihnen und allen Helfern sehr herzlich.

Heuer kümmert sich das Team der jungen Frauen um den Adventkranz. Herzlichen Dank dafür! Wenn in Zukunft jemand Tannenreisig zur Verfügung stellen kann, bitte an die Pfarre wenden. Herzlichen Dank!

Veronika Reichweger



Foto: Pfarrarchiv

Kurt Bürstmayr, Manuela und Magdalena Wirth hängen den Adventkranz in der Kirche auf



Am Ende eines abgelaufenen und neu beginnenden Kirchenjahres möchten wir die ehrenamtlichen Gruppen und Kirchenmusiker vorstellen, die übers Jahr unsere Gottesdienste und kirchlichen Feste verschönern.

Interview



La segheria al cimitero

Das Sägwerk am Friedhof

Johannes
Hanger



Fotos: Manfred Huber



Helmut
Hanger



Organist

Selten sichtbar, aber immer hörbar - und meist erst bemerkt, wenn er fehlt.

Rudolf Bramberger - Er spielt auf einer „Neusser Orgel“, eine seltene pneumatische Orgel und begleitet mit seinem Spiel beim Einzug des Priesters mit den Ministranten, beim Gesang, den Kirchenchor beim Singen und die Gläubigen beim Auszug aus der Kirche. Einfach gesagt - ein nicht wegzudenkender Teil der Gottesdienste.

Tag für Tag bekommt er Besuch: zum Blumen gießen, zum Reden, zum Nachdenken, zum Trost suchen und um sich an schöne Stunden mit lieben Angehörigen zu erinnern. Die Rede ist von unserem Friedhof, der heuer 100 Jahre alt ist. Dass der Friedhof 1921 zustande gekommen ist, verdankt er vor allem der Familie Hanger, die den Grund zur Verfügung gestellt hat. Im Interview mit Thomas Reichweger-Cepek erzählen Helmut und Johannes Hanger aus ihrer Familiengeschichte und wie sie den Friedhof persönlich erleben.

Wie war das damals, als der Friedhof neben dem Sägwerk errichtet worden ist? Gibt es Erinnerungen und Erzählungen in der Familie?

Hannes Unsere Vorfahren sind 1906 in die Laudermühle gekommen. Und die sind aus der Steiermark hergezogen, weil da unten hat es für sie keine Arbeit mehr gegeben.

Helmut Der Grund dafür war der Kohleabbau in Voitsberg. Zuerst hat man untertag abgebaut und dann ist man größtenteils übergegangen auf Tagbau. Und die ganze Holz- und Zimmerei-Arbeit vom Stolenaufbau hat sich erübrigt. Mein Urgroßvater war gelernter Zimmerer. Also hat er sein Elternhaus verkauft und ist mitsamt der Familie ins Mürztal gefahren und hat dort eine Sägemühle gekauft. Meine Großmutter hat mir das noch genau erzählt. Später sind sie dann über ein paar Stationen in die Laudermühle gekommen – mein Elternhaus.

Hannes Mein Ur-Urgroßvater Matthäus Hanger hat 1918 auch die Reinsperg-Mühle – also das Sägwerk neben dem jetzigen Friedhof gekauft.

Helmut Mein Vater hat das einige Male erzählt: der Pfarrkirchenrat ist zusammengekommen und hat sondiert, wo sie einen Friedhof machen können. Und die erste Möglichkeit hätten sie in der Nähe der Kirche gesehen: der steile Hang hinterm jetzigen Gasthaus Froschauer - die Christbaumleite vom Musikverein. Dort haben sie das ins Auge gefasst. Im flacheren Gebiet war keiner bereit irgendetwas zu verkaufen, weil die Landwirtschaft war damals halt das Wichtigste. Die Kirchenwiese hat damals auch nicht der Kirche gehört. Jedenfalls sind sie dann ins Gespräch gekommen und dann hat der Urgroßvater gesagt: „Ich stell euch den Grund zur Verfügung.“ Das war eine Schenkung mit der Bedingung - und das ist auch grundbücherlich festgehalten - dass für das Familiengrab keine Grabgebühr anfällt.

Hannes Heute sagt man: Warum haben die 1921 den Grund hergegeben? Das waren aber auch ganz andere Bedingungen, die dazu geführt haben, dass man gewisse Entscheidungen trifft, die man vielleicht heute nicht ganz nachvollziehen kann. Aber man muss sich ja auch vorstellen, was das für eine Zeit war: 1918 haben die die Reinsperg-Mühle gekauft und da war gerade das Ende des 1. Weltkrieges, also eine richtige Katastrophenzeit. Wahrscheinlich waren es auch wirtschaftliche Überlegungen, wo sie gesagt haben: wir brauchen's ja eigentlich nicht, weil die sicher nicht die große Expansion im Blickfeld gehabt haben. Es war ja schon das zweite Werk nach der Laudermühle. Und vielleicht auch, weil sie Zugereiste waren, haben sie sich gedacht, das könnte ein guter Anknüpfungspunkt sein. Ich vermute, dass die so ähnliche Gedanken gehabt haben. Und die Ur-Urgroßmutter, die Maria Hanger, war eine sehr gläubige Frau. Und wie es halt oft so ist, sind ja auch die Frauen prägend in manchen Dingen. Und ich kann mir gut vorstellen, dass sie gesagt hat: „Komm' da helfen wir denen jetzt!“ Ich stell mir das halt so vor.

Helmut Es ist manchmal so ein Gedanke aufgekomen: Wie schön wär' da jetzt eine Halle! Vor der Erweiterung vom Friedhof 1997 haben wir ja kurz diskutiert über das Thema. Aber da muss man dann 30 Jahre stilllegen, und dann erst kann man umwidmen. Das war dann eine kurze Diskussion. Bei der Friedhofserweiterung war der Reinhard Brandstetter ein sehr guter Vermittler und der Herr Gruber, der war damals der Friedhofsverwalter. Das war ein ganz ein ruhiger, gewinnender Typ. An den denke ich oft zurück. Die beiden waren da recht initiativ und einfallsreich. Die Bedingung von Franz Hanger, das war der Cousin von meinem Vater, war damals: Der Betrieb darf keinen Grund verlieren und da hat sich die Gelegenheit ergeben, das Dreieck über dem Bach als Ersatz zu erwerben.

Hannes Was für uns schon wertvoll war, weil durch den Brückenbau haben wir dann eine Erweiterung machen können. Man muss das schon sagen: Es hat sich durch die Friedhofserweiterung auch ein Vorteil ergeben.

Ich sehe das mittlerweile als Geschäftsführer vom Betrieb gar nicht als Nachteil, dass der Friedhof mitten im Betrieb liegt. Der Friedhof hat für

mich auch so etwas Verbindendes, dass alles Platz hat in so einer Gemeinde, in so einem Ort. Und dass das auch nebeneinander sein kann.



Gibt es eine besondere Beziehung zum Friedhof?

Hannes Wir sind wahrscheinlich das einzige Sägewerk in Mitteleuropa, das einen Friedhof mitten im Betrieb hat. Das erstaunt natürlich schon immer wieder unsere Kunden und Lieferanten. Ich sag dann immer: „Wir haben so ruhige Nachbarn!“ Es verbinden schon sehr viele Leute den Friedhof mit unserer Familie und mit unserem Betrieb, weil es eher ungewöhnlich ist. Vor allem in Italien kennt man uns nicht als Sägewerk Hanger, sondern da heißt es immer la segheria al cimitero - das Sägewerk am Friedhof. So ist das da unten bekannt. Friedhof bedeutet für mich auch Frieden. Von unserer Seite ist es ein großes Anliegen Frieden zu haben auf persönlicher Ebene und dieses gute Nebeneinander. Und da trägt für mich der Friedhof dazu bei, weil irgendwie, vielleicht ist es auch so bisserl ein Spaß, den ich immer wieder anbringe: „Wisst's eh, aufpassen, weil ihr werdet alle einmal meine Nachbarn!“ Weil wir alle einmal den Weg zu gehen haben. Ein Gedanke, den ich als Christ auch habe, der alle Religionen schätzt und alle Glaubensgemeinschaften anerkennt, und das gefällt mir auch am Friedhof: Da gibt es keinen Unterschied. Da sind Evangelische, da sind Katholische begraben, da sind Zeugen Jehovas, da sind verschiedenste Glaubensrichtungen. Das ist für mich auch so ein Zeichen von Frieden, weil am Ende gibt's für mich halt einen Gott. Und die Auslegungen der verschiedensten Glaubensgemeinschaften das ist wieder etwas anderes. Aber das zeichnet für mich auch diesen Platz aus. Wenn ich da am Abend so meine Runden gehe, denke ich mir das auch immer wieder: Am Anfang und am Ende sind wir alle gleich.



Kantor Robert Schersch mit seinen Töchtern

Kantorendienst

die gesungene Verkündigung des Wort Gottes, bereichert unsere Liturgie bei den Sonntagsgottesdiensten.

- Agnes Fuchshuber
- Irmgard Preinfalk
- Veronika Reichweger

- Reinhard Brandstetter
 - Johann Gmainer
 - Hermann Preinfalk
 - Josef Reichweger
 - Robert Schersch
- sind unsere Kantoren, auf deren Stimme Verlass ist.



PGR-Wahl

Am 19. und 20. März 2022 wird der Pfarrgemeinderat neu gewählt.

Der Pfarrgemeinderat, kurz PGR, das sind acht gewählte Frauen und Männer, je ein Vertreter von der kfb und KMB, der Obmann des Finanzausschusses (Pfarrkirchenrat), Pfarrer Franz Benezeder

und das Pfarrleitungsteam. Der Pfarrgemeinderat trifft alle großen Entscheidungen in der Pfarre, er denkt darüber nach, wie das Pfarrleben gut funktionieren kann und trägt selber dazu bei, z.B. bei Festen und Feiern. Er bemüht sich um die Vielfalt und Lebendigkeit des pfarrlichen Lebens. Dazu bildet er Fachausschüsse: z.B. Liturgiekreis, Finanzausschuss, pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit, ...

Der aktuelle PGR v.l.n.r. Franz Benezeder, Martina Wandl-Ruczkovski, Robert Schersch, Rudi Bramberger, Josef Großeiber, Thomas Reichweger-Cepek, Anni Michlmayr, Sandra Schreiner, Marianne Huber
Nicht am Bild: Martin Grubbauer, Christian Kögl, Marlies Renöckl

Der PGR wird alle 5 Jahre neu gewählt, nächstes Jahr, am 19. und 20. März ist es wieder so weit!

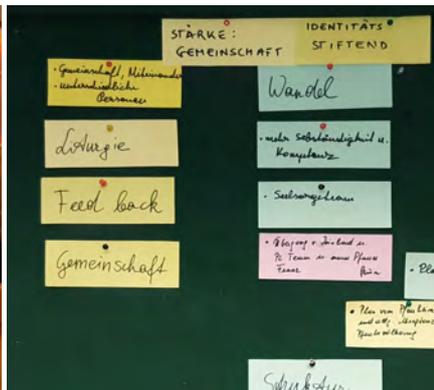
Zunächst aber müssen Kandidaten gefunden und gefragt werden. Jeder in der Pfarre kann dabei mitmachen: dem Pfarrblatt liegen Kandidaten-Vorschlagszettel bei:

Wer passt gut zur Pfarre, kann sich einbringen, hat gute Ideen oder Lebenserfahrung, ...? Die Namen auf die beliebigen Wahlvorschlagszettel schreiben und in der Kirche oder im Pfarrheim abgeben. Oder noch einfacher: Vorschläge auf der Pfarr-Homepage machen. Die Wahlvorschläge bilden dann die Grundlage für die Erstellung der Kandidatenliste durch den Wahlvorstand.

Auch dem neuen PGR wird wieder eine bedeutende Rolle zukommen, wenn es um die Gestaltung der Pfarre in den kommenden Jahren geht.



Der PGR bei der Arbeit und beim gemütlichen Beisammensein



PGR-Klausur

Der PGR traf sich am 02.10.2021 zur Klausur im Pfarrheim. Am Ende der PGR-Periode stand die Reflexion über die persönlichen Erfahrungen im Pfarrgemeinderat und die Entwicklungen und Veränderungen in der Pfarre im Mittelpunkt. Besonders prägende Ereignisse in dieser PGR-Periode waren der Übergang von der hauptamtlichen Leitung



durch Pfarrassistent Mag. Reinhard Brandstetter zum Pfarrleitungsteam, den der PGR entscheidend mitgestaltet hat und die Herausforderungen durch Corona.

Im zweiten Teil der Klausur stand die PGR-Wahl im Mittelpunkt. Zum Abschluss gab es ein Abendessen im Berggasthof Nell.

Fotos und Texte: Thomas Reichweger-Cepek

Kirchenchor

Chorgesang war schon immer integrierender Bestandteil der Liturgie und hat zu gehaltvollen Messfeiern beigetragen. Den Sängern und Sängerinnen unter der Leitung von Josef Reichweger sind die musikalische Gestaltung der Gottesdienste mit traditioneller Kirchenmusik, als auch von modernen und schwungvollen Messen ein Anliegen. Nicht selten konnte dabei immer wieder Einmaliges erlebt werden.



Miniausflug nach St. Johann im Pongau

Der heurige Ministranten-Ausflug führte uns in den wunderschönen Ort St. Johann im Pongau. Umgeben von den dichten Wäldern genossen wir die Ruhe vor Ort. Der See war kristallklar und auch warm genug, dass man dort schwimmen konnte.

Am ersten Tag bezogen wir unsere Zimmer und am späten Nachmittag gab es ein Sportprogramm und man konnte auch in die Trampolinhalle gehen. Über der Trampolinhalle gab es Tischtennis und einen Aussichtsblick auf die Sporthalle. Am Abend wurden wir mit köstlichen Speisen überhäuft und aßen uns satt.

Am zweiten Tag spazierten wir die Liechtensteinklamm hinauf. Dort gingen wir Stufe um Stufe nach oben. Bei der Aussichtsplattform angekommen war es atemberaubend schön, der Wasserfall rauschte hinab und der Bach plätscherte leise vor sich hin.

Am Montag fand das erste Völkerball-Spiel um den Pokal statt. Schlussendlich haben die Jungs sich den Pokal zurückerobert. Werden sie den Pokal nächstes Jahr verteidigen?



Die Minis beim Fototermin in der Liechtensteinklamm

Am Dienstag wurden die Zimmer aufgeräumt und die Koffer gepackt, um 12.45 Uhr gab es Mittagessen, danach konnte man noch in die Trampolinhalle und um 13.30 Uhr machten wir uns fertig für die Fahrt nach Hause.

Viktoria Zöttl

Fotos: Manfred Huber



Ob baden im kühlen See für Mutige, Wanderungen durch die Liechtensteinklamm ...



... Indoor Trampolin springen, Wickinger Schach, Völkerball, Spiele drinnen und draußen, für alle ist etwas dabei.



So begleitet uns der Chor, durch das gesamte Kirchenjahr

- in der Karwoche, zu Ostern, Pfingsten, Fronleichnam, Kirchweihfest, Erntedank, Jubelpaare, Allerheiligen, Maria Empfängnis, Weihnachten
- bei Chorkonzerten
- beim Adventsingen
- bei Begräbnissen

116. Kirchweihfest light



seinen Gesten und Symbolen: Dreimal ist Bischof Franz rundum die neue Kirche gezogen, bevor er mit seinem Bischofsstab an das Kirchenportal gepocht hat, um die Kirche zu eröffnen. Auf dem Weg zur eigenen Pfarre war auch das Jahr 1921 bedeutsam: mit der Errichtung des Friedhofes konnte Kleinraming eine Pfarr-Expositur werden, ehe es 1947 eine eigene Pfarre wurde. Seit 1921 werden in Kleinraming auch die Matriken geführt: das Taufbuch, das Heiratsbuch, das Sterbebuch. Kleinraming ist ein guter Ort um hier geboren zu werden, hier zu leben und hier zu sterben, meinte Reinhard Brandstetter. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es Kaffee und Kuchen, Leberkäse-Semmeln, Getränke und eine gemütliches Beisammensein bei schönem Wetter.

Reinhard Brandstetter schildert in der Predigt die Weihe der Pfarrkirche in Kleinraming. Die Ministranten halten den ersten Band von Taufbuch, Heiratsbuch und Sterbebuch.

Am 19.09.2021 wurde das 116. Kirchweihfest gefeiert. Der Gottesdienst fand am Kirchenplatz vor der Aufbahrungshalle statt, Kirchenchor und Musikkapelle gestalteten das Fest musikalisch. Reinhard Brandstetter spannte in seiner Predigt einen Bogen von der Weihe der Kirche 1905 durch Bischof Franz Maria Doppelbauer bis zum Jahr 1921, als Kleinraming eine eigene Pfarr-Expositur wurde. Er beschrieb dabei den ausgeprägten Ritus der Kirchweihe mit

Thomas Reichweger-Cepek

Erntedank in Kleinraming



Kindergartenkinder feiern gemeinsam mit den Kleinramingern Erntedank

Agape mit Brot und Wein auf dem Kirchenplatz

Erntedank ist das Fest, um Danke zu sagen, den Blick auf alles Gelungene zu richten und auf die Vielfalt der Gaben und der Natur.

Am 03.10.2021 feierte die Pfarre Kleinraming Erntedank. Pfarrer Franz Benezeder sprach dabei den Dank aus für alles, was in Beruf, Familie, im Ehrenamt, in der Pfarre gelingt – für die „Ernte“.

An Erntedank sollen wir den Blick aber auch auf die Umwelt richten, auf die Natur und verantwortungsvoll mit ihr umgehen. Nach der Messe gab es eine Agape mit Brot und Wein und Gebäck von den Goldhauben-Frauen am Kirchenplatz. Die Musikkapelle umrahmte das gemütliche Beisammensein am Kirchenplatz musikalisch. Thomas Reichweger

Chor - Quartett

In Zeiten von Corona, war und ist es vielfach nicht möglich, als großer Chor aufzutreten. Aus dieser Not heraus bildete der Chor mehrere Quartette, um auch in Zeiten der Einschränkung die liturgischen Feste feierlich zu gestalten.

Imgard und Hermann Preinfalk, Agnes Fuchshuber und Leopold Stubauer als Quartett beim Fronleichnamfest im letzten Jahr





Herzlichen Glückwunsch zur Goldenen Hochzeit

Herzlichen Glückwunsch zur Silbernen Hochzeit

Fotos: Reinhard Streitner



Rosi und Ernst Schwödäuer



Karin und Mario Steinmaurer



Veronika und Leopold Wieser

Vertraut auf Gott, er wird euch leiten!

Am 10.10.2021 fand der Sonntag der Jubelpaare statt. Drei Paare feierten ihre Goldene bzw. Silberne Hochzeit.

Mit einem Himmel voller Geigen, dem Gefühl von tausend Schmetterlingen im Bauch und einem Rucksack voll Gottvertrauen habt ihr euren gemeinsamen Weg damals begonnen. Heute blickt ihr voll Dankbarkeit zurück auf die gemeinsame Zeit. Eine Zeit, die sicher nicht immer einfach war. Doch war es für euch die schönste Zeit, denn gemeinsam durch dick und dünn zu gehen, Freude und Leid miteinander teilen, ist doch das höchste Glück auf Erden.

Unser herzlicher Glückwunsch für Rosi und Ernst Schwödäuer zur Goldenen Hochzeit. Sehr herzlich gratulieren wir Karin und Mario Steinmaurer und Veronika und Leopold Wieser zur Silbernen Hochzeit.

Wer Liebe lebt, wird reich beschenkt und wundervoll von Gott gelenkt. Gott schenke euch Zusammenhalt, viel Liebe, Glück und Zärtlichkeit, Geduld und Kraft für alle Zeiten.

Wir wünschen allen Jubelpaaren noch viele schöne gemeinsame Jahre und danken euch für euer Vor-



Die Jubelpaare vor dem Entzünden ihrer Hochzeitsjubiläums-Kerze. Für Theresia und Leopold Losbichler, die aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend waren, wurde auch eine Kerze entzündet.

bild im Glauben. Danke aber auch allen, die immer mithelfen, dass es für unsere Jubelpaare ein ganz besonderes Fest wird.

Anni Michlmayr

Chor der jungen Frauen

Aus Freude am Singen haben sich junge Frauen zusammengetan und begleiten mit ihrem schwungvollen Gesang hauptsächlich Feierlichkeiten mit Kindern und Jugendlichen, z.B. Erstkommunion, Firmung, Vater-unser-Sonntag, Kindersegnung, Sternsingermesse und Vorstellung der Erstkommunionkinder.





Möchte man versuchen in Worte zu fassen, was als unsichtbare Berührung zwischen uns Menschen besteht, so sind dies die unsichtbaren Fäden von einem Herzen zum anderen. Ich glaube, dass ein guter Gedanke einen anderen Menschen erreichen kann und dass ich ihm einen Engel schicken kann, der ihn umgibt und beschützt. Wer einmal von einem lieben Angehörigen oder Freund abgeschnitten war, weiß, wie viel diese Zeichen der Verbundenheit bedeuten. Es ist, als ob die Liebe unseren Gedanken Flügel verleiht. Diese Verbundenheit zeigt sich auch, wenn man seit langem wieder einmal an einen lieben Menschen denkt und plötzlich klingelt das Telefon und es ist dieser liebe Freund. Was wohl hinter diesem Geheimnis verborgen ist? Hildegard von Bingen, die eine visionäre Begabung hatte, sah den Menschen vernetzt mit der ganzen Schöpfung, eingenistet im Herzen Gottes. Alles ist miteinander verbunden, ist aufeinander bezogen, wirkt aufeinander ein. So lange wir einen Menschen im Herzen haben, können wir ihn niemals verlieren.

Dank aus Brasilien

Gestern kam hier an der Kontoauszug vom April des Jahres. Die Post dauert leider lange und man muss sich freuen, wenn es ankommt. So sage ich innigen Dank für die beiden großen Hilfen von jeweils € 500,- am 07-04 und am 30-4.

Es wird Essen dafür gekauft und an jene verteilt die am meisten Not haben. Ich konnte eine Sozialassistentin finden, welche der Situation der Leute etwas nachging und untersucht hat, um jene heraus zu finden, die mehr Notwendigkeit haben. Die Leute sind ja oft Lebenskünstler, wenn man sieht mit wie wenig sie durch kommen müssen. Vor allem die Kin-

der leiden darunter und denen gilt das Augenmerk. Es waren fast eine Tonne

an Lebensmitteln, meist Reis und Bohnen und Maismehl. Man sieht aber und hört auch immer, wie dankbar die Menschen sind, sie wünschen einem den Himmel auf Erden und sicherlich beten sie auch für euch.

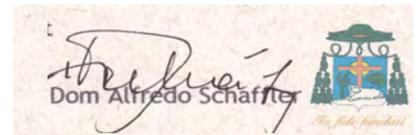
Damit wieder herzlichen Gruß und nochmals innigen Dank an Sie und alle guten Leute in der Kleinraming, welche immer wieder mithelfen. Verbunden im Gebet verbleibe ich:

Ihr sehr dankbarer:



Ihre Spende hilft

Vom 05. bis 12.12.21 wird es in der Kirche die Möglichkeit zum Spenden für Bischof Dom Alfredo und die Straßenkinder in seinen Sozialzentren geben.



Text und Fotos: Thomas Reichweger-Cepek

Friedhofs-Gang

Anlässlich 100 Jahre Friedhof fand am 11.09.2021 ein Gang zum Friedhof statt. Beginnend in der Kirche wurden 4 Stationen mit Bibelstellen, meditativen Texten und Liedern gestaltet - angelehnt an die 4 Jahreszeiten und die Abschnitte des Lebens. Die letzte Station war am Friedhof, wo die vielen Lichter auf

den Gräbern und in der Wiese die aufkommende Dunkelheit erhellten. Viele nutzten die besinnliche Stimmung anschließend für das persönliche Gebet an den Gräbern. Wenn der Friedhof in 100 Jahren auch viel Trauer und Abschiednehmen gesehen hat, so bleibt er immer ein Ort des Trostes und der Hoffnung.

Musikkapelle Kleinraming

An vielen Tagen im Kirchenjahr nimmt die Musikkapelle eine zentrale Rolle ein, bereichert die Liturgie und trägt besonders zur Feierlichkeit am Kirchenplatz bei. Viele Proben und Ausrückungen, aber auch der Besuch kirchlicher Würdenträger, zeigt den hohen Stellenwert, den die Musiker und Musikerinnen mit ihrer klangvollen Teilnahme, den Festtagen

beimessen. Nicht selbstverständlich, aber für viele schon Tradition, ist die musikalische Begleitung zu Ostern, Mostkost, Erstkommunion, Florianisonntag, Firmung, Fronleichnam, Kirchweihfest, Erntedank, Jubelpaare, Allerheiligen, Hochzeiten, Begräbnissen und Bischofs-Visitationen.

Foto: Thomas Reichweger-Cepek



Laudato si' Preis

Die Pfarre Kleinraming hat von der Diözese einen Preis für Ökologie am Friedhof erhalten. Der Laudato si' Preis wird alle zwei Jahre für kirchliches Umwelt-Engagement vergeben. „Der bewusste und sorgsame Umgang mit unserer Umwelt und allen Geschöpfen“ ist für Papst Franziskus ein Schlüsselfaktor, wie er in seiner Enzyklika Laudato si' schreibt, die sich mit Umwelt- und Klimaschutz beschäftigt. Die Jury hob folgende Punkte heraus, die die Friedhofsgestaltung und -verwaltung in Kleinraming auszeichnen: sorgsame Trennung von Kunststoff- und Kerzenresten, gepflegte Grünflächen - Entgegenwirken von Flächenversiegelung, keine Verwendung von Pestiziden, Pflanzung eines heimischen Baumes und das Aufstellen einer Sitzgelegenheit für Besucher. Danke Friedhofsverwalter Karl Bürstmayr für seine im wahrsten Sinne des Wortes ausgezeichnete Arbeit!

Thomas Reichweger-Cepek

Die Spielgruppe trifft sich wieder

Fotos: Nicole Tempelmayr



Hanna Ladurner mit Anton (li) und Nicole Tempelmayr mit Moritz



Moritz und Anton beim Spielen

Das soziale Umfeld ist seit jeher für den Menschen essentiell. So brauchen auch die Kleinsten in unserer Gemeinschaft bereits seit Anfang an Spielgefährten und Freunde. So wurde die Spielgruppe in Kleinraming, nach längerer Corona-Pause, wieder ins Leben gerufen. Von krabbelnden Babys bis hin zu angehenden Kindergarten-Kindern treffen sich Montag-Vormittag im zwei-Wochen Rhythmus die Jungfamilien unserer Pfarre, um den Kindern gemeinsames Spielen zu ermöglichen. Eines ist klar: Viel Spaß ist garantiert! Neben einer großen Auswahl an Spielsachen für Groß und Klein wird auch gemeinsam gesungen und gejausnet.

Katharina Heigl

Die Spielgruppe trifft sich jeden zweiten Montag von 09.00 bis 11.00 Uhr im Pfarrheim.
Nähere Infos bei Nicole Tempelmayr 0664 / 1840707

Am 24.09.2021 fand für die Firmlinge eine Taschenlampen-Führung im Linzer Dom statt. Im abendlichen Dunkel gab es allerhand zu entdecken. Die beiden Führer erklärten die Baugeschichte des Domes und viele Details. Der Ausflug war der Abschluss der Firmung.

Text und Fotos:
Thomas Reichweger-Cepek

Taschenlampenführung



Die Trachtenmusikkapelle Kleinraming, die übers Jahr ihre Zeit und ihre Fähigkeiten zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen einbringt.



Radwallfahrt 2021

Am 21. August war es wieder mal soweit: Bereits zum 35. Mal lud die KMB zur Radwallfahrt nach Mariazell ein. Nach der Andacht und dem Reise-segen in der Kirche, gestaltet von Manfred Huber, starteten wir Richtung Maria Neustift. Auf der Kreuzgruberhöhe war die 1. Pause angesagt. In der Nähe von Maria Seesal hielt Manfred Huber bei einer Kapelle neben der Strecke eine



V.r.n.l.: Hermann Reitner, Manfred Wögerbauer und Michael Großeiber mit dem Rad unterwegs nach Mariazell

kurze Andacht ab. In St. Anton an der Jeßnitz erwarteten uns schon Hermi und Pius Infanger. Sie hatten bereits zum „Mittagsmahl“ gedeckt. Diese ausgiebige Stärkung war auch notwendig – denn ab jetzt ging's

richtig zur Sache: Wie sich herausstellte, war dies die anstrengendste der insgesamt 35 Fahrten, denn wir mussten an diesem Samstag weit mehr als 2.000 Höhenmeter bewältigen! Angekommen am Ziel schmeckte dann das Abendessen im Quartier ganz besonders. Anschließend führen wir nach Mariazell zur Lichterprozession. Am Sonntag führen wir dann mit dem Rad zur hl. Messe nach Mariazell und dann wieder heimwärts nach Kleinraming.

Ein großes Dankeschön an alle Organisatoren für's Einladen, Bus organisieren, Verpflegung einkaufen, Quartier buchen, für's Begleiten und Verpflegen, für den Reise-Segen und die Andacht, ... Danke an: Fritz Großeiber, Hermi und Pius Infanger, Manfred Huber und Konrad Ritt, der uns spontan seinen Bus zur Verfügung gestellt hat. Ich glaube im Sinne aller sagen zu dürfen: Wir freuen uns schon auf die 36. KMB-Radwallfahrt nach Mariazell im Jahr 2022!

Alois Fuchshuber

Herbstliche Dankwallfahrt



Pfarrer Franz Benezeder feiert mit der Pilgergruppe den Dankgottesdienst bei der Gerolder Kapelle

Am 04. September 2021 fand zum ersten und bestimmt nicht zum letzten Mal die Herbstfußwallfahrt der Raminger zur Gerolder Kapelle statt.

Am ersten Samstag im September machen sich die Raminger traditionell zu einer Dankwallfahrt auf. Normalerweise ist das Ziel des Pilgerweges die Kirche in Maria Neustift. Heuer wurde ein neuer Weg bestritten:

Am 04. September traf sich eine kleine Gruppe bei der Kirche um durch den Kohlergraben zur Gerolder Kapelle zu gehen. Bei herrlichem Herbstwetter feierte dort Pfarrer Franz Benezeder einen Dankgottesdienst. Im Anschluss gab es noch ein gemütliches Zusammensitzen mit Stärkung im Eigruherhof.

Manfred Huber



s'Blechragout

sind 5-10 Musiker der Trachtenmusikkapelle Kleinraming, die mit Freude an der Musik, vor allem Hochzeiten und Feiern musikalisch umrahmen. Fester Bestandteil ist die musikalische Begleitung der Goldhaubenmesse (Kräuterweihe am 15. August) und des Martinsfestes.

Gewinner der Leseinitiative

Kinder sind unsere fleißigsten Leser, daher möchte ich die Gewinner der Leseinitiative vom Land Oberösterreich vorstellen. Es sind diesmal drei Mädchen und ein Bub, die bei der Verlosung in unserer Bibliothek gezogen wurden: Carolina Lindner, Hannah Bürg, Lena Schmid und Benjamin Mayer.

Heuer war sogar wieder ein Gewinner bei der oberösterreich-weiten Verlosung aus der Bibliothek Kleinraming dabei: Bei der Ziehung aus allen oberösterreichischen Bibliotheken gab es vierzig



Carolina Lindner und Benjamin Mayer

Lena Schmid

Josef Brantner

Gewinner, einer davon ist Josef Brantner aus der Bibliothek Kleinraming. Die Preisträger wurden mit einem tollen Buffet und dem Theater „In 80 Tagen um die Welt“ verwöhnt!

Theresia Bramberger



Hase und Igel Verlag
ISBN: 978-3-86760-010-1

Buch-Tipp

Die Mutprobe
Carolin Phillips

In dieser Geschichte geht es darum, dass Kristina nicht draußen spielen darf, da ihre Mutter Angst hat ihr könnte etwas passieren. Doch eines Tages trifft sie auf die Bande von Tobias, Patrick und Sven. Durch die drei schleicht sich Kristina jeden Tag raus, um mit ihren neuen Freunden etwas zu unternehmen. Das läuft eine lange Zeit gut, doch eines Tages wollen Tobias und seine Freunde Kris-

tina zu einer Mutprobe überreden, dass sie in der Bande bleiben kann. Doch diese Mutprobe geht anders aus als erwartet und Kristina hat seitdem ein schlechtes Gewissen...

Ich finde das Buch sehr gut, da es sehr spannend ist und die Hauptfiguren sehr viele Abenteuer erleben. Außerdem finde ich es toll, dass die Geschichte zum Schluss einen unerwarteten Verlauf nimmt. Ich persönlich empfehle das Buch für Leute, die spannende und actionreiche Geschichten lieben.



Praktikantin
Miriam Leitner

Miriam Leitner

Fotos Theresia Bramberger



Otto Müller Verlag
ISBN: 978-3-7013-1257-3

Buch-Tipp

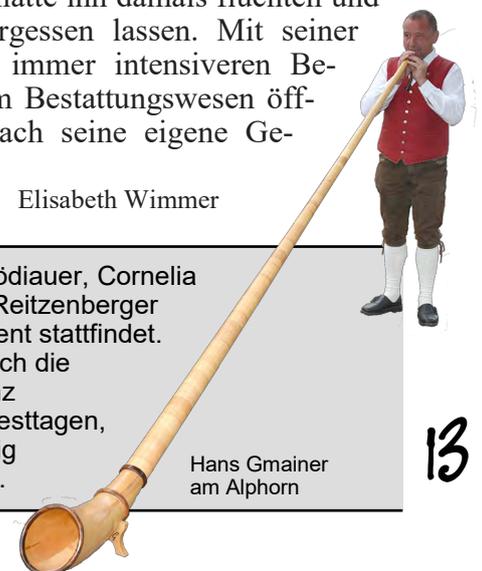
Nebel
Mario Schlembach

Der Kleinraminger Friedhof wird 100 Jahre alt, der Schriftsteller Mario Schlembach ist 36, Sohn eines Totengräbers und aufgewachsen neben einem Friedhof in der Nähe von Hainburg. Von klein auf begleitet er seinen Vater bei seiner Arbeit und ist mit den Abläufen rund um den Tod auf natürliche Art und Weise vertraut und begegnet ihnen mit ungespielter Ab-

geklärtheit. Während seines Studiums arbeitet Schlembach u.a. als Bestattungshelfer und Totengräber, Texter und Postler.

Sein Roman „Nebel“ ist das Ergebnis seiner engen Verbundenheit mit dem Tod. Nach Jahren im Exil kommt der junge Ich-Erzähler zurück zum Ort seiner Kindheit, um seinen Vater zu begraben, und übernimmt dessen Geschäfte als Totengräber. Ein tragisches Erlebnis hatte ihn damals flüchten und alles Gewesene vergessen lassen. Mit seiner Rückkehr und der immer intensiveren Beschäftigung mit dem Bestattungswesen öffnet er nach und nach seine eigene Geschichte.

Elisabeth Wimmer



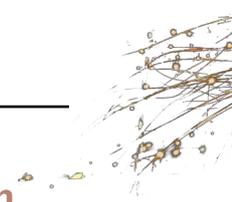
Hans Gmainer
am Alphorn

Solisten und Gäste

An besonderen Festen sind immer wieder besondere Stimmen zu hören. Dazu gehört der Klang eines Alphorns, das dann und wann von Hans Gmainer gespielt wird. Oder Barbara Haas, die bei Andachten und Festen mit ihrer Solostimme zu hören ist. Aber auch die Geschwister Reitzenberger, sowie das Konzert der

Cousinellas (Sandra Schwödauer, Cornelia Blümelhuber und Melanie Reitzenberger mit Band), welches im Advent stattfindet. Nicht zu überhören sind auch die Orchester-Musiker aus ganz Österreich, die an hohen Festtagen, mit dem Chor stimmgewaltig von der Empore erschallen.

Begleiter durch den Advent...



Euch aber schenke der Herr eine immer größere Liebe zueinander und zu allen anderen Menschen

1 Thess 3,12

Mit dem ersten Adventsonntag, dem Beginn des Kirchenjahres, beginnt die Zeit des Wartens auf das Fest der Geburt von Jesus. Viele Menschen versammeln sich in den Familien um den Adventkranz, um miteinander zu singen

und zu beten. Der Begleiter soll dazu einladen auch die Bibel aufzuschlagen und das Wort Gottes mit dem eigenen Leben in Verbindung zu bringen. Die Gedanken dazu stammen von Manfred Huber.

Im Evangelium des Tages mahnt Jesus immer bereit zu sein für das Kommen der neuen Welt Gottes. Der Advent lädt uns immer wieder neu dazu ein uns vorzubereiten.

Was möchte ich schon lange erledigen und lähmt mich in meinem Leben? Was will ich ausreden? Welche Gedanken belasten mich? Wo brauche ich Klarheit?

„Bleibt also wachsam und hört nicht auf zu beten“
Lk 21,36

28. November 2021

1. Adventsonntag
Lk 21,25-28.34-36

5. Dezember 2021

2. Adventsonntag
Lk 3,1-6

„Kehrt um, werdet neue Menschen und lasst euch zum Zeichen dafür von mir taufen.“
Lk 3,3

Johannes hört den Ruf Gottes als Auftrag zu handeln und den Menschen Hoffnung zu geben. Die Taufe im Jordan ist das Zeichen, dass Gott sich um uns Menschen annimmt, einen

Bund schließt und uns auf einen guten Lebensweg führt.

Spüre ich diese Zusage Gottes durch die Taufe in meinem Leben?

8. Dezember 2021
Maria Empfängnis
Patrozinium unserer Kirche
Lk 1,26-38

„Freu dich, Maria, denn du bist von Gott reich gesegnet“
Lk 1,28

Welches Leben weckt der heilige Geist in mir? Bin ich bereit mich für den heiligen Geist zu öffnen?

„Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft Gottes wird in dir Leben wecken“
Lk 1,35

12. Dezember 2021
3. Adventsonntag
Gaudete - Freut euch
Lk 3,10-18

„Seid zufrieden mit eurem Sold“
Lk 3,14

Neid und Gier verfolgen mich immer wieder. Auch wenn ich vom Verstand her dem anderen seinen Wohlstand, das was er sich erarbeitet hat oder geschenkt bekommen hat, gönne, ertappe ich mich immer wieder dabei, wie

der Neid in mir keimt und ich das Gefühl habe zu kurz zu kommen.

Wie zufrieden bin ich mit meinem Reichtum, mit meinem Leben, mit dem, was mein Leben ausmacht?

19. Dezember 2021
4. Adventsonntag
Lk 1,39-45

Wie tief ist mein Glaube wirklich? Am Kirchenplatz unter Gleichgesinnten lässt sich leicht behaupten gläubig zu sein. Doch wie

schaut es aus, wenn ich nicht im geschützten Umfeld über Gott rede? Bin ich mit meiner Überzeugung sicher oder komme ich ins Wanken?

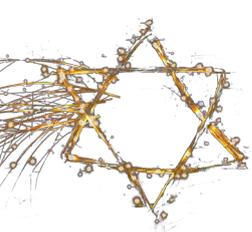
„Glücklich darfst du dich preisen, weil du geglaubt hast“
Lk 1,45

Besonderheiten

Immer wieder gelingt es auch mit besonderen Gästen aus der weiteren Umgebung und aus verschiedensten Regionen und Ländern deren Feier- und Musikkultur in Kleinraming zu erleben.

Harmonika-Messe





Jesus wird geboren

In dieser Nacht bewachten draußen auf dem Feld einige Hirten ihre Herden. Plötzlich trat ein Engel Gottes zu ihnen, und Gottes Licht umstrahlte sie. Die Hirten erschrakten sehr, aber der Engel sagte: „Fürchtet euch nicht! Ich bringe euch und allen Menschen eine große Freuden-

botschaft: Heute ist für euch in der Stadt, in der schon David geboren wurde, der lang ersehnte Retter zur Welt gekommen. Es ist Christus, der Herr. Geht und überzeugt euch selbst: Das Kind liegt, in Windeln gewickelt, in einer Futterkrippe!“

Lk 2,8-12

24. Dezember 2021
Heiliger Abend
Lk 1,67-79

Zu Weihnachten, der Zeit mit den kürzesten Tagen, wirkt der Schein einer Kerze viel heller als bei Sonnenschein. In unserem Leben gibt es Tage mit Sonnenschein und

Tage, die grau und dunkel sind. Unser Glaube kann uns helfen die Tage wieder heller zu machen. Jesus Christus ist es, der immer wieder Licht in unsere dunklen Tage bringen kann.

„Er kam in die Welt, um für alle Menschen das Licht zu bringen“
Joh 1,9

25. Dezember 2021
Hochfest der Geburt des Herrn
Joh 1,1-18

„Die Menschen liebten ihn und erkannten: Gott hat etwas Besonderes mit ihm vor.“
Lk 2,52

Jedem von uns ist etwas in die Wiege gelegt. Verschiedene Talente, Charaktereigenschaften, Begabungen. Je nach unserem Umfeld bilden sie sich unterschiedlich aus und werden sie gefördert. Unsere

Familie trägt wesentlich dazu bei. Erkenne ich, was Gott Besonderes mit mir vor hat? Kann ich meinen Lebensplan erfüllen? Wie kann ich meine Kinder bei dem, was Gott für sie vor hat, unterstützen?

26. Dezember 2021
Fest der heiligen Familie
Stefanietag
Lk 2,41-52

Über die Ereignisse nachzudenken, das eigene Leben immer wieder zu reflektieren, kann uns immer wieder weiterhelfen auf unserem Weg zu einem Leben in Fülle. Aus dem Vergangenen lernen, sich über das Gelungene freuen

und das weniger Gute in Gottes Hände legen. Der Jahreswechsel ist ein guter Zeitpunkt dafür. Beim Dankgottesdienst denken wir an die Verstorbenen, bei der Festmesse zum Jahresanfang bitten wir besonders um den Frieden.

„Maria aber merkte sich jedes Wort und dachte immer wieder darüber nach.“
Lk 2,19

1. Jänner 2022
Hochfest der Gottesmutter Maria
Neujahr
Lk 2,16-21

„Da kannte ihre Freude keine Grenzen.“
Mt 2,10



Die Weisen waren lange unterwegs und haben ihr Ziel verfolgt. Sie sind den richtigen Wegweisern gefolgt. Vermutlich sind sie auch manchen Irrweg gegangen. Sie haben ihr Ziel aber nie aus den Augen verloren und sie haben es auch erreicht.

Da kannte ihre Freude keine Grenzen. Welche Ziele verfolge ich? Wann hab ich zuletzt eines meiner großen Ziele erreicht? Welche Schwierigkeiten sind aufgetaucht? Konnte ich mich richtig darüber freuen?

6. Jänner 2022
Erscheinung des Herrn
Dreikönigstag
Mt 2,1-12

Gäste von fremden Kontinenten



Termine

Vorbehaltlich eventueller Einschränkungen aufgrund Corona Maßnahmen!



Sündhaftes Leben

Der Pfarrer redet einem seiner „schwarzen Schafe“ ins Gewissen: „Mein Sohn, ich fürchte, wir werden uns nie im Himmel begegnen!“ - „Nanu, Herr Pfarrer, was haben Sie denn ausgefressen?!“

27. November	19.00 Uhr	Adventkranzweihe
01. Dezember	06.00 Uhr	Rorate
08. Dezember	09.00 Uhr	Patrozinium und Pfarrfrühstück
10. Dezember	08.00 Uhr	Frauengottesdienst
14. Dezember	19.00 Uhr	Feier der Versöhnung
15. Dezember	06.00 Uhr	Rorate
17. Dezember	08.00 Uhr 19.30 Uhr	Seniorenmesse Cousinellas-Konzert „Aukema im Advent“
22. Dezember	06.00 Uhr	Rorate
24. Dezember	16.00 Uhr 23.00 Uhr	Krippenandacht Mette
31. Dezember	15.00 Uhr	Jahresschlussandacht mit Gedenken der Verstorbenen von 2020 und 2021
01. Jänner	09.00 Uhr	Neujahrsgottesdienst
06. Jänner	09.00 Uhr	Gottesdienst mit den Sternsängern
14. Jänner	08.00 Uhr	Frauengottesdienst
30. Jänner	09.00 Uhr	Kindersegnung
11. Februar	08.00 Uhr	Frauengottesdienst
06. März	09.00 Uhr	Begrüßung der Erstkommunionkinder



Helfen Sie mit!

- >> Mit 10 Euro schenken Sie einer Familie in Tansania Trinkwasser für 1 Woche.
- >> Mit 90 Euro ermöglichen Sie, beim Bau eines Brunnens 1 Meter tief zu bohren.
- >> Mit 210 Euro finanzieren Sie ein 400 Watt-Solarmodul.
- >> Mit 1.450 Euro schenken Sie einem Dorf die mechanische Handpumpe für einen Brunnen.

Danke!

Wir sind überzeugt davon, dass ein Leben in Würde und Freiheit für die Familie möglich ist. Machen wir die Welt gemeinsam ein Stück gerechter.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung bei der Sei So Frei-Adventsammlung!

Sei So Frei

18. Dezember - 19.00 Uhr
19. Dezember - 09.00 Uhr
am 4. Adventssonntag

Christbaum-Verkauf

Besuchen Sie uns auch heuer wieder beim alljährlichen Christbaumverkauf.

**Fr, 17. Dezember ab 13.00 Uhr
bis So, 19. Dezember ab 09.00 Uhr**

Je nach Corona-Situation wird für das leibliche Wohl gesorgt.
Musikverein Kleinraming



Die Sternsinger kommen am:

- 29.12.2021 Schachnersiedlung, Zaunersiedlung
- 02.01.2022 Ebersegg, Kohlergraben, Unterwald
- 04.01.2022 Ort, Raming hinaus und Raming herein

Weitere Infos und eventuelle Änderungen finden Sie auf der Homepage und in der Kirche.



Wir wünschen allen Lesern Frohe Weihnachten und Gottes Segen für das Neue Jahr 2022!

Die Pfarrblattredaktion

Impressum:

Medieninhaber: Pfarrgemeinde Kleinraming
Herausgeber: Pfarrgemeinderat, Team für Öffentlichkeitsarbeit, 4442 Kleinraming, Kirchenplatz 7
Redaktion: Thomas Reichweger-Cepek, Christian Bramberger, Manfred Huber, Helmut Mitterhauser und Veronika Reichweger
Kontakt: raminger@aon.at DVR-Nr. 0029874 (1923)
Hersteller: Onlineprinters GmbH, Rudolf-Diesel-Straße 10
Verlags- und Herstellungsort: D-91413 Neustadt a. d. Aisch
Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde Kleinraming
IBAN Pfarre Kleinraming: AT45 3227 8000 0010 0024